

GEMEINDEBRIEF



der Ev. Kirchengemeinden Nieder-Beerbach und Frankenhausen

März / April / Mai 2015



Bildquelle: Gemeindebrief, Magazin für Öffentlichkeitsarbeit



Inhaltsverzeichnis

Impressum des Gemeindebriefs	2
Immer Dieselben?	3
Jetzt geht's los an der Kirche	4
Weltgebetstag am 6. 3. 2015	5
Kontaktdaten des Gemeindebüros	6
Von der Freundschaft	7
Vater im Himmel	7
Gospelchor Nieder-Beerbach plant Frühjahrsprojekt	8
Sammeln für die Kirchenreparatur	8
Kunstprojekt "Gefühle"	9
"...mit Mondschein im Herzen"	10
Anmeldung der neuen Konfirmanden/innen	11
Frauenfrühstück	12
Monatsspruch April	12
Hauptbahnhof Nieder-Beerbach	13
Jahresprogramm des Ev. Dekanats	13
Ausflug in die Wichernschule	14
Monatsspruch Mai 2015	15
Dringend Hilfe gesucht!	16
Fastenzeit 2015	17
Sommerferienspiele 2015	18
„Mach doch, was Du glaubst!“	18
Veranstaltungsankündigungen	19
Termine	19
Herzlichen Glückwunsch!	20
Kasualien	22
Gottesdienste Nieder-Beerbach	23
Gottesdienste Frankenhausen	24
Gemeinsame Gottesdienste	24

Impressum des Gemeindebriefs

Redaktion: Pfarrer E. Kissinger (V.i.S.d.P.), Dr. Guido Rößling, Dr. Gertrud v. Kaehne, Bettina Pfalzgraf.

Der Redaktionsschluss war am 21. Januar 2015; der nächste Redaktionsschluss ist am 21. April 2015. Bitte senden Sie Beiträge an gemeindebrief@muehlal-evangelisch.de.

Auflage: 1200 Exemplare

Der Gemeindebrief wird an alle Haushalte in Nieder-Beerbach und Frankenhausen verteilt.



Immer Dieselben?

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wer wird Elternsprecher/in in der Schule? Diejenigen, die zuvor im Elternbeirat des Kindergartens waren. Drängen die sich nach Ämtern? Meine Tochter erzählte mir, es sei schwer auszuhalten, wenn die Arme unten blieben, wenn nach Kandidaten gefragt wird. Seltsam, dass viele so schwere Arme haben.

Am 26 April sollen die neuen Kirchenvorstände gewählt werden. Dafür braucht man Kandidaten/innen. Wenn Sie, die Gemeindeglieder, dann die Wahlzettel sehen werden, werden sie denken: Die kommen mir bekannt vor. – Es werden nur Namen sein von Menschen, die derzeit in den beiden Kirchenvorständen sind, es früher schon einmal waren oder schon einmal bereit waren, für den Kirchenvorstand zu kandidieren.

Wir arbeiten gut in den derzeitigen Kirchenvorständen. Der Umgang miteinander ist freundlich und achtungsvoll. Wir drehen zwar nicht am großen Rad, aber wir finden gute und gemeinsame Lösungen. Ich dachte, bei diesen Erfahrungen sollte es doch leicht sein, weitere Menschen zu finden, die bereit wären mitzutun. – Doch da war ich, trotz meines Alters, wohl sehr naiv. Es ist die fünfte Wahrunde, die ich als Gemeindepfarrer erlebe, doch es war noch nie so schwer wie jetzt, Kandidaten/innen zu finden. Woran mag das liegen?

Vielleicht ist es ein allgemeines gesellschaftliches Problem: Es gibt nur noch wenige, die willig und in der Lage sind, sich für die Anliegen einer größeren Gemeinschaft ehrenamtlich zu engagieren. Ist das „Ehren-Amt“ überhaupt noch attraktiv? Wahrscheinlich werden diejenigen, die bereit sind, ohne Geld etwas für andere zu tun, eher als „dumm“ angesehen, als dass sie „geehrt“ werden. – Ist es denn schon so weit, dass Geld noch der einzige „Wert“ ist? Das wäre der Ausverkauf unserer Gesellschaft.

Bei der Suche nach Kirchenvorstandskandidaten/innen haben wir primär diejenigen gefragt, die schon durch Engagement



aufgefallen sind. Sie haben davon erzählt, wie eingebunden und gefordert sie anderweitig sind. Das ist zu akzeptieren. Ein Mann, der sich hier im Dorf in manchen Bereichen einbringt, hat mir erläutert, dass es auch in seiner Familie Zeiten gab, in denen man randvoll „mit sich selbst beschäftigt“ war. Es hat Entlastungen gegeben und jetzt engagiert er sich für die Gemeinschaft. Gut so, so sollte es sein!

Mit freundlichem Gruß,

E. Kissinger, Pfr.

Jetzt geht's los an der Kirche

Heute (am 10. Februar) wird die Orgel abgebaut.—Zuvor mussten wir den ersten großen Schrecken verdauen und die Auftragserteilungen stoppen. Die Angebote für die Gerüstbau- und Zimmermannsarbeiten hatten den kalkulierten Kostenrahmen drastisch überstiegen (um 20.000 Euro). Die Erklärungen dafür sind gefunden, wichtiger noch: Ansätze, nach Einsparungen zu suchen. Solche Überraschungen müssen im Vorfeld besprochen mit der Bauabteilung der Kirchenverwaltung, damit auch eventuelle Mehrkosten zu 80% von der Landeskirche mitgetragen werden. Herzlichen Dank der EKHN und „Herzlichen Dank“ auch allen Kirchenmitgliedern, die der Landeskirche das durch ihre Kirchensteuer ermöglichen.

„Herzlichen Dank“ auch allen, die kleinere oder größere Beträge für die Kirchenrenovierung gespendet haben. Wer das tun will, kann gerne per Überweisung spenden:

Kollektenkasse Nieder-Beerbach „Kirchenrenovierung“
IBAN: DE 03 5085 0150 0004 0172 50.

Im Regelfall wird das Finanzamt den Überweisungsbeleg bis zur Höhe von 100 Euro als Spendenbescheinigung anerkennen. Sie können auch gerne eine Spendenbescheinigung (für Beträge ab 20 Euro) von uns bekommen. – Bei Bargeld-Spenden bekommen Sie auf jeden Fall eine Bescheinigung. So wird mehrfach abgesichert, dass das Geld an die richtige Stelle kommt.

Weltgebetstag am 6. 3. 2015



“Begrift ihr meine Liebe?”—am 6. 3. um 18:00 Uhr im Gemeindehaus in Nieder Beerbach.

Wir laden Sie alle—Männer, Frauen, Kinder, Eltern und Großeltern, evangelische, katholische Christen, Menschen anderer Glaubensgemeinschaften—ein, den Weltgebetstag 2015, den Frauen von den Bahamas vorbereitet haben, mit uns zu feiern.

Das Vorbereitungsteam hofft, wie im letzten Jahr, wieder einen besinnlichen aber auch informativen Rahmen für den Gottesdienst geschaffen zu haben, der auch kulinarisch wieder etwas zu bieten hat. Der Weltgebetstag ermuntert uns dazu, Kirche immer wieder neu als lebendige und fürsorgliche Gemeinschaft zu erfahren. In unserem Gottesdienst wollen wir erleben, was Gottes Liebe für uns und unsere Gemeinschaft bedeutet—sei es weltweit oder vor unserer Haustür.

Zur Einstimmung wollen wir am Donnerstag, den 19.02.2015, ab 18:30 Uhr den Film *Rain* in der Kirche in Frankenhausen zeigen (Altersfreigabe 14 Jahre).

Rain von Maria Govan

Nach dem Tod ihrer geliebten Großmutter fährt das Mädchen Rain von einer kleinen, entlegenen Insel der Bahamas auf die weiter entfernte Insel New Providence. Dort, in der Hauptstadt Nassau, lebt ihre Mutter, die Rain als Baby verlassen hat und die sie seitdem nicht mehr gesehen hat. Rain findet ihre Mutter in einer heruntergekommenen Umgebung am Stadtrand. ... Als Teenager-Mutter hatte sie Rain bereits kurz nach der Geburt bei deren Großmutter zurückgelassen.

Rain findet eine Schule, die sie aufnimmt. Sie erfährt hier Ablehnung und Ausgrenzung, aber auch die Freundschaft einer Schulkameradin und die Unterstützung durch die Trainerin des Sportteams.... Mit Hilfe ihrer Sportlehrerin bereitet sie sich auf einen großen Wettkampf vor—und selbst ihre Mutter versucht, ihrem Leben mit Rain eine neue Wendung zu geben.



Pfarrer Kissinger wird den Filmabend mit ein paar Ausführungen zum Lesungstext des Weltgebetstags Gottesdienstes einleiten (Johannes 13, 1-17).

Zu diesem Filmabend laden wir Sie ebenfalls alle herzlich ein und freuen uns natürlich besonders, wenn uns auch die Konfis zahlreich besuchen.

Kontakt Daten des Gemeindebüros

Anschrift: Untergasse 26, 64367 Mühltal Nieder-Beerbach
Telefon: (06151) 57209, Fax: (06151) 597324
eMail: ev.kirchengemeinde.nieder-beerbach@ekhn-net.de
Internet: <http://www.kirche-nb-fh.de.vu/>

Unsere Sekretärinnen, Frau Langer und Frau Riermeier, sind Mo.-Do. von 9.00–11.00 Uhr persönlich erreichbar. Freitags ist das Büro geschlossen.

Sie erreichen Pfarrer Kissinger unter Telefon: (06151) 1364656 (AB), Fax: (06151) 1364657 oder eMail: e.kissinger@gmx.de

Die Gemeindepädagogin Christa Hermann ist zu erreichen unter Tel. 0157-88280555, eMail: chr-hermann@web.de.

Spendenkonto Frankenhausen: Ev. Kirchengemeinde Frankenhausen, Konto 1006401 bei Volksbank Modau eG, BLZ 50864322 (IBAN: DE98 5086 4322 0001 0064 01, BIC: GENODE51ORA mit zweimal "o", keiner "Null"!)). Bitte beim Verwendungszweck "Spende" und Ihren Namen mit angeben.

Spendenkonto Nieder-Beerbach: Konto 4017250 bei Sparkasse Darmstadt, BLZ 508 501 50 (IBAN: DE03 5085 0150 0004 0172 50, BIC: HELADEF1DAS)



Von der Freundschaft

Eurer Freund ist die Antwort auf eure Nöte.
Er ist das Feld, das ihr mit Liebe besät und
mit Dankbarkeit erntet.
Und er ist euer Tisch und euer Herd.
Denn ihr kommt zu ihm mit eurem Hunger,
und ihr sucht euren Frieden bei ihm.

Wenn euer Freund frei heraus spricht,
fürchtet ihr weder das "Nein" in euren Gedanken,
noch haltet ihr mit dem "Ja" zurück.

Und wenn er schweigt, hört euer Herz nicht auf,
dem seinen zu lauschen;
Denn in der Freundschaft werden alle Gedanken,
alle Wünsche, alle Erwartungen ohne Worte geboren
und geteilt, mit Freude, die keinen Beifall braucht.

Khalil Gibran (1883 - 1931)

eigentlich Djubran Chalil, Djabran, Djibran, christlich-libanesischer Dichter, Philosoph und Maler, emigrierte in jungen Jahren in die USA, sein Lebenswerk galt der Versöhnung der westlichen und arabischen Welt.

Quelle: »Der Prophet«

Vater im Himmel

Vater im Himmel,
Lob und Dank sei Dir für die Ruhe der Nacht;
Lob und Dank sei Dir für den neuen Tag;
Lob und Dank sei Dir für all Deine Liebe und Güte und Treue in
meinem Leben.

Du hast mir viel Gutes erwiesen;
lass mich auch das Schwere aus Deiner Hand annehmen.
Du wirst mir aber nicht mehr auferlegen, als ich tragen kann.
Du lässt Deinen Kindern alle Dinge zum Besten dienen.

Dietrich Bonhoeffer



Gospelchor Nieder-Beerbach plant Frühjahrsprojekt

Wie schon im letzten Jahr angekündigt, möchte der Gospelchor der evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Beerbach ein Frühjahrgospelprojekt starten. Unsere Dirigentin Birgit Hausdörfer hofft auf reges Interesse bei alten und neuen Freunden des Gospelgesangs. Im Rahmen des Frühjahrsprojektes möchte der Gospelchor mit neuen und auch schon bekannten Liedern auftreten. Begleitet wird der Chor dabei von Georg Schumm am Keyboard. Der Auftrittstermin wäre nach heutiger Planung der Ostersonntag. Als Probenstermine für das Projekt wurden bisher die Donnerstage ab dem 5. Februar festgelegt. Wir proben von 19.30–21 Uhr im Saal des evangelischen Gemeindehauses (Untergasse 16) in Nieder-Beerbach.

Chorleiterin und Chor würden sich über die Unterstützung von vielen neuen Sängerinnen und Sängern in diesem Projekt freuen. Jede(r) ist herzlich willkommen. Vorsingen oder Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Wer mehr über den Nieder-Beerbacher Gospelchor wissen möchte, findet umfassende Informationen im Internet unter www.gospelprojekt.de.vu oder kann sich telefonisch erkundigen bei Birgit Hausdörfer (0171-7409178), Harry Holderried (06151-596870) oder per Email über birgit.hausdoerfer@t-online.de.

Harry Holderried

Sammeln für die Kirchenreparatur

Seit einigen Monaten stehen in den Beerbacher Geschäften kleine Sammeldosen, und mancher wirft sein Wechselgeld hinein, aber mancher auch richtig viel Geld, sogar Scheine.



Fast 300.-€ sind auf diese Weise schon zusammengekommen. Der Kirchenvorstand dankt allen Spendern und den Geschäftsleuten herzlich!



Kunstprojekt "Gefühle"

Im Rahmen eines Praktikums für das Studium "Frühkindliche und Elementarbildung" in Heidelberg bot Sandra Billing aus Mühlthal ein Kunstprojekt zum Thema "Gefühle" an.

Zusammen wurde an drei Donnerstagen mit Fingerfarben gemalt, ein Spiel gespielt, eine Geschichte gelesen und ein Bild von Joan Mitchell angeschaut. Durch die sinnlichen Wahrnehmungen mit den Fingerfarben nehmen die Kinder den eigenen Körper und ihre Gefühle viel intensiver als im Alltag wahr. Das gemeinsame Erlebnis fördert auch die Empathie der Kinder und stärkt ihr Selbstbild.

Eindrücke vom Projekt vermitteln die folgenden Bilder. Vielen Dank an Frau Billing für dieses Angebot für die Kinder!





”...mit Mondschein im Herzen”

Zum 200. Todestag von Matthias Claudius (1740–1815)

Es gilt als das Lieblingslied der Deutschen: "Der Mond ist aufgegangen". Wer aber ist Matthias Claudius, der dieses wunderbare Abendlied geschrieben hat? Ein Zeitgenosse, Graf Friedrich von Stolberg, beschreibt ihn treffend: "Er ist ohn allen Falsch und hat immer Mondschein im Herzen." Das Leben des Dichters ist durch eine bemerkenswerte Unabhängigkeit gegenüber dem Zeitgeist geprägt und durch eine Lebensklugheit, die ihn vor einem aufgesetzten Getue bewahrt und zu echter Mitmenschlichkeit befähigt.

Matthias Claudius wird am 15. August 1740 geboren als Sohn des Pfarrers von Reinfeld. Als drei seiner Geschwister sterben, steht der Zehnjährige fassungslos dem Geheimnis des Todes gegenüber. Immer wieder wird er ihm begegnen. Auch ist er selbst keineswegs von eiserner Gesundheit. Ein Lungenleiden macht ihm zeitlebens zu schaffen. Ein Theologiestudium in Jena bricht er ab.

Er wechselt über in die Rechtswissenschaften. Viele Jahre weiß er nicht, was aus ihm werden soll. Endlich finden wir den 28-jährigen Spätentwickler plötzlich in Hamburg wieder. Er ist jetzt Redakteur bei den "Adreß-Comptoir-Nachrichten". Ausgerechnet unter dem äußeren Druck von Terminen und spröder Nachrichtenweitergabe findet Claudius zu seiner eigenen unverwechselbaren Sprache. Nach gut zwei Jahren übernimmt er die Redakteursstelle bei einer neu gegründeten Zeitung in Wandsbeck, einem Dorf vor den Toren Hamburgs. Claudius gibt dieser Zeitung sein Gepräge und verleiht ihr einen hohen literarischen Rang, indem er führende Leute wie Goethe, Lessing und Herder zur Mitarbeit gewinnt. "Der Wandsbecker Bote": Das ist nicht nur der Titel der Zeitung, das wird sozusagen das Markenzeichen von Claudius.

Ab 1775 gibt Claudius auf eigene Rechnung insgesamt sieben Bände seiner "Sämtlichen Werke" heraus eben unter dieser Selbstbezeichnung. Bunt gemischt finden sich hier Gedichte und erdachte Briefe, Rezensionen und Dialoge, Bonmots und



theologische Abhandlungen. Fortan führt Claudius das Leben eines freien Schriftstellers und Hausmannes. Er sagt von sich, dass er "von Hauptberuf Mensch" sei. Verstanden und liebevoll unterstützt wird er dabei durch seine Frau Rebecca, eine um 14 Jahre jüngere Zimmermannstochter, mit der er zwölf Kinder hat. 1776 kommt es zu einem Zwischenspiel in Darmstadt. Er ist dort Oberlandkommissar. Aber weil es dort viele Intrigen gibt, treten sie schon nach einem Jahr die Rückreise nach Wandsbeck an.

Im Alter entwickelt sich Claudius vom Schriftsteller zum Briefsteller. Für viele bekannte Größen seiner Zeit wird er zum Freund und Seelsorger. Die letzten Jahre des "Wandsbecker Boten" verlaufen unruhig und turbulent; es ist die Zeit der Befreiungskriege gegen Napoleon. Schließlich verschlechtert sich sein Gesundheitszustand derart, dass er nach Hamburg in das Haus seines Schwiegersohnes ziehen muss. Dort schläft Matthias Claudius am 21. Januar 1815 im Kreise seiner Familie friedlich ein.

Reinhard Ellsel, Magazin Gemeindebrief

Anmeldung der neuen Konfirmanden/innen

Die aktuellen Konfirmanden/innen werden Ende Mai konfirmiert werden (Sonntag nach Pfingsten, 31. Mai 2015, 10 Uhr in der Kirche Frankenhausen, wahrscheinlich auch Pfingst-Sonntag, 24. Mai, 18 Uhr in der Kirche Frankenhausen). Der Vorstellungsgottesdienst soll am 17. Mai um 10.15 Uhr im Ev. Gemeindehaus Nieder-Beerbach (Untergasse 16) sein.

Für die Anmeldung der künftigen Konfirmanden/innen von NB und Frankenhausen gibt es einen Elternabend am **Di. 19. Mai, 20 Uhr** im Ev. Gemeindehaus Nieder-Beerbach. Vor den Sommerferien wird dann noch dreimal Konfi-Unterricht sein, und zwar an den Donnerstagen 11. / 18. / 25. Juni, voraussichtlich jeweils ab 17 Uhr (bis ca. 18.45 Uhr).



Frauenfrühstück

Das Frauenfrühstückstreffen am 8. November 2014 im ev. Gemeindehaus hatte das Thema: "Hören und Verstehen—ein Weg zu Dir und zu mir".



Wie immer starteten wir Frauen mit einem guten Frühstück an schön gedeckten Tischen. Das Büffet war reichhaltig und ließ keine Wünsche offen. Danach startete Pfarrerin Claudia Allmann mit einem lebendigem Vortrag, der uns Frauen aufmerksam und nachdenklich stimmte. Für mich war die Eieruhr, die von unten nach oben läuft, sehr eindrücklich: Zeit, die nicht abnimmt, sondern uns geschenkt wird. Bewusster leben, auch Zeit verschenken, genießen und in Gottes Hände legen dürfen. Damit gingen wir gestärkt nach Hause.

Ein herzliches Dankeschön an Frau Allmann, die sich reichlich Zeit nahm und ein offenes Ohr für Gespräche am Ende der Veranstaltung hatte, und natürlich an das eingespielte Frühstücksteam, welches uns mal wieder sehr verwöhnt hat.

Barbara Bachmann

Monatsspruch April

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!

Mt. 27,54

Hauptbahnhof Nieder-Beerbach



Mit viel Eifer haben die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden das Krippenspiel gleich zweimal aufgeführt: an der Waldweihnacht und an Heiligabend. Das zwischen Fiktion und tiefer Realität hin und her schwankende Stück hatten die Jugendlichen etwas umgeschrieben und für sich angepasst.

So spielten sie verschiedene Charaktere, die sich an Heiligabend am Bahnhof einfinden. Natürlich lässt der erwartete Zug auf sich warten. Damit kommen die Frau (Marie Stüber) mit dem Kind (Kaja Weiser), der Single (Loris Beck), die Auszubildende (Vanessa Rapp), die Schülerin (Hannah Kafberger), die Beamtin (Ronja Ackermann), die alte Frau (Selina Krämer), die Krippenspielerin (Hannah Hamp) und die Obdachlose (Johanna Rütz) ins Gespräch über Weihnachten, ihre Wünsche und lesen gemeinsam in der Bibel nach, warum wir überhaupt Weihnachten feiern. Anastasia Zevukov gestaltete die Plakate, unterstützte als Souffleuse, und sagte den dann doch noch ziemlich verspätet einfahrenden Zug an.

Jahresprogramm des Ev. Dekanats

Schau mal über den Tellerrand!

Das geht ganz einfach. Wer sich dafür interessiert, was in den Orten rund um Nieder-Beerbach passiert, kann einmal im Internet nachschauen.

<http://www.ejdl.de/wp-content/uploads/2014/12/Jahresprogramm-2015.pdf>

Das Jahresprogramm gibt es auch im Gemeindebüro und im Gemeindehaus. Besonders für Jugendliche sind dort interessante Angebote zu finden: von der Jugendfreizeit bis zur Ausbildung zur Jugendleitercard. Es lohnt sich nachzuschauen!



Ausflug in die Wichernschule

Am 26. 9. 2014 unternahmen die Konfis mit Herrn Kissinger und Frau Christa Hermann einen Ausflug in die Wichernschule in Nieder-Ramstadt. Wir sind um 8.21 Uhr an der Quergasse abgefahren.

Gegen 9.00 Uhr kamen wir in der Wichernschule an. Unser erste Weg führte uns in die Lazaruskirche. Dort haben wir uns alle zusammengesetzt, um unseren Tagesablauf zu besprechen. In der Kirche befinden sich ganz tolle Fenster, von denen jedes eine biblische Geschichte erzählt. Wir haben sie gemeinsam in der Gruppe besprochen.

Als wir fertig waren in der Kirche, haben uns zwei Lehrerinnen der Wichernschule empfangen. Dort haben wir verschiedene Stationen in kleinen Gruppen besucht und hatten damit die Möglichkeit, verschiedene Behinderungen zu erleben und wie es ist, damit umzugehen.

In der ersten Station sollte man mit verbundenen Augen über einen Parcours laufen, wobei man von einem Partner an der Hand geführt wurde. In der nächsten Station ging es darum, mit ganz dicken Winterhandschuhen Knöpfe zuzuknöpfen oder einige Münzen aus einem Geldbeutel zu holen. Und das war gar nicht so einfach. Das war dann eine Erfahrung für all die Menschen, die eine Behinderung haben und nichts fühlen können oder denen es sehr sehr schwer fällt.

In der anderen Station ging es darum, mit einem Rollstuhl Slalom zu fahren und dabei noch um Hütchen rundherum zu fahren. Es war eine interessante Erfahrung, mal selber so zu tun, als ob man nicht laufen könnte und von einem Rollstuhl abhängig sei.

Um 11.00 Uhr sind wir gemeinsam in den Pausenhof gelaufen, wo wir miterleben durften, wie behinderte Kinder spielen und sich gegenseitig beschäftigen trotz ihrer Behinderungen. Mit dieser Situation mussten wir Konfirmanden uns erst einmal anfreunden, weil wir vorher noch nie wahrgenommen hatten, wie es ist, mit so vielen Behinderten wirklich umzugehen.



Anschließend wurden wir in kleine Gruppen aufgeteilt, um in die einzelnen Klassen zu schnuppern. Selina, Herr Kissinger und ich gingen mit in die Klasse M6, wo die Kinder gerade Kunst-Unterricht gemischt mit Englisch hatten. Es war sehr interessant mal zu sehen und zu beobachten, wie die Kinder trotz Behinderung so viel Spaß am Unterricht haben.

Die Kinder bastelten mit einem Pappteller das Motiv Herbst, wo sie mit Materialien wie Tannenzapfen, Eicheln, Hagebutte, Kastanie und Blätter—alles Materialien aus der Natur—belebten und bemalten.

Anschließend trafen sich unsere einzelnen Gruppen wieder. Wir füllten ein Blatt darüber aus, was man besser machen kann, wie uns der Unterricht der behinderten Kinder gefallen hat oder was die Lehrer und Lehrerinnen noch dazu beitragen könnten, etwas besser zu machen, oder eventuell die Schule zu verbessern.

Danach gingen wir um 13.00 Uhr in die Cafeteria der Wichernschule, wo wir zu Mittag aßen. Anschließend sind wir dann mit dem Bus wieder nach Hause gefahren.

Von diesem Tag haben wir Konfirmanden einiges mitgenommen.

Selina Krämer, Marie Stüber

Monatsspruch Mai 2015

Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt.

Phil. 4,13



Dringend Hilfe gesucht!

Liebe Gemeindebriefleser,

an der Erstellung des Gemeindebriefs sind die verschiedensten Menschen beteiligt. Neben denjenigen, die uns mit Artikeln, Gedichten oder anderen Beiträgen erfreuen, bedarf es auch eines Layouters, der unsere Texte in einen druckreifen Zustand bringt.

Diese Aufgabe hat in den letzten Jahren dankenswerterweise, in sehr souveräner Manier, Guido Rößling für uns übernommen. Leider kann er uns aus Zeitgründen nicht länger unterstützen, so dass wir händeringend nach einem Nachfolger suchen.

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate (März, Juni, September, Dezember). Der Redaktionsschluss liegt jeweils etwas mehr als einen Monat vor der Neuerscheinung, so dass ca. zwei bis drei Wochen für die Erstellung zur Verfügung stehen. Das Redaktionsteam, der Teil der seine Beiträge termingerecht abgeben muss, ist nicht immer 100%-ig diszipliniert, aber wir geben uns alle Mühe, dass die Zusammenarbeit gut funktioniert.

Bitte wenden Sie sich an das Gemeindebüro, wenn Sie sich vorstellen könnten, uns zu unterstützen und um mehr Details zu erfragen.

Herrn Guido Rößling möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich für seine langjährige Unterstützung danken!



Fastenzeit 2015

Am 18. Februar begann die diesjährige Fastenzeit und dauert noch an bis zum 5. April. Kannten Sie schon das Motto der Evangelischen Kirchen für die diesjährige Fastenaktion „7 Wochen ohne“? **„Du bist schön! Sieben Wochen ohne Runtermachen“**

Das scheint auf den ersten Blick gar nicht so richtig unseren üblichen Vorstellungen—Verzicht auf Essen oder andere Genussmittel—zu entsprechen. Im evangelischem Magazin *chrismon* las ich, dass Ulrich Zwingli in einer Fastenpredigt einst das Wort Fasten erklärt habe. Die altgermanische Bedeutung des Wortes seinem eigentlichen Sinn nach sei „schließen, beschließen, sich entschließen“. Jesus begab sich in die Wüste, um in diesem Sinne zu fasten. Er fasste in der Abgeschiedenheit den Entschluss, jenen Weg zu gehen, den ihm sein göttlicher Vater gewiesen hatte. Vierzig Tage blieb er. Dass er in dieser Zeit wenig aß, erklärt Zwingli, habe daran gelegen, dass es in der Wüste wenig gab.

Folgt man dieser Erklärung, kann Fasten bedeuten, sich über seine Beziehung zu anderen und zu sich selbst Gedanken zu machen und für sich eine gute Haltung finden. Die diesjährige Anregung, sich und anderen positiv zu begegnen und die guten Aspekte in seinen Gegenüber und in sich selbst zu sehen und zu würdigen, gefällt mir sehr gut. Diese Haltung sollte aber vielleicht nicht nach 40 Tagen enden.

Mehr Infos und Informationen zur Fastenaktion finden Sie unter <http://www.7wochenohne.evangelisch.de>.





Sommerferienspiele 2015



Sommerferienspiele

für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Es erwartet die Kinder ein „buntes“ Programm mit Singen, Basteln, biblischen Geschichten, Sport und Spaß.

Geplant ist vom *31. 08. bis 04. 09. 2015*. Da noch nicht alle Vereine fest zugesagt haben, könnte es sein, dass wir nicht die volle Woche anbieten können.

Informationen zu Programm und Kosten gibt es nach den Osterferien.

Ansprechpartner: Christa Hermann
Tel: 06151/57209, 0157-88280555
eMail: chr-hermann@web.de

„Mach doch, was Du glaubst!“

Mit einer ganzen Palette von Ideen startet die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) die Nachwuchssuche für kirchliche Berufe, mit speziellen Veranstaltungen, einem Videowettbewerb und einer Webseite.

Sie richtet sich an Interessierte für den Pfarrberuf, Gemeindepädagogik sowie Kirchenmusik.

Die Internetseite www.MachDochWasDuGlaubst.de informiert über die Voraussetzungen, Prüfungen und Abschlüsse und begleitet Studierende auf ihrem Weg in den Beruf.

Veranstaltungsankündigungen



Auf folgende interessanten Veranstaltungen und Angebote möchten wir Sie hinweisen:

- *Mach doch, was Du glaubst!*
Zielgruppe: Berufsinformation für Interessenten am Pfarrberuf und Gemeindepädagogik.
Zeit und Ort: 9. 3. 2015, Seekatzstraße 18-22, 64285 Darmstadt.
- *Wir machen Türen auf—Berufsfeuerwehr Darmstadt.*
Zielgruppe: Allgemeine Information; Anmeldung bis 14 Tage vorher bei h.muench@zgv.info
Zeit und Ort: 17. 3. 2015, 14-17 Uhr. Berufsfeuerwehr Darmstadt, Bismarckstraße 80, 64293 Darmstadt.
- *Ideenschmiede gegen Arbeitslosigkeit und Berufsfrust.*
Zielgruppe: Arbeitslose oder kurz vor Kündigung stehende.
Zeit und Ort: 24. 3. 2015, 10-21 Uhr. Haus der Volksarbeit, Eschenheim Anlage 21, 60318 Frankfurt.
- KonfiWeb mit Infos für Konfirmanden: www.konfiweb.de

Termine

Der **Hauskreis Nieder-Beerbach** trifft sich immer vierzehntägig freitags von 9.30–11.00 Uhr bei Frau Renate Bachmann, In der Hohl 27, Tel. 8702520. Wir freuen uns über Gäste, gerne auch erst einmal zum Reinschnuppern!

Termine: 06.03.; 20.03.; 10.04.; 24.04.; 08.05.; 22.05.2015.

Die **Frauenhilfe in Nieder-Beerbach** trifft sich immer am **1. Dienstag im Monat** um 15.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Nähere Informationen gibt das Pfarrbüro unter der Telefonnummer 57209.

Die **Frauenhilfe Frankenhausen** trifft sich jeden **letzten Mittwoch** im Monat um 15.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Frankenhausen.

Seit einigen Monaten gibt es einen **Gesprächskreis** ohne festen Termin unter Leitung von Pfarrer Kissinger. Die genauen Daten können Sie über das Pfarrbüro erfragen.

Gottesdienste Nieder-Beerbach



1. 3.	10.15	Gottesdienst im ev. Gemeindehaus
6. 3.	18.00	Gottesdienst zum ökumenischen Weltgebetstag im ev. Gemeindehaus
8. 3.	10.00	Kindergottesdienst im ev. Gemeindehaus
15. 3.	10.15	Gottesdienst mit Abendmahl im ev. Gemeindehaus
22. 3.	16.45	Gottesdienst im ev. Gemeindehaus
29. 3.	10.15	Gottesdienst im ev. Gemeindehaus
2. 4.	10.05	Kindergarten-Ostergottesdienst im ev. Gemeindehaus (Gründonnerstag)
3. 4.	15.00	Gottesdienst im ev. Gemeindehaus (Karfreitag)
5. 4.	9.00	Gottesdienst am Ostersonntag
19. 4.	10.00	Kindergottesdienst im ev. Kindergarten
19. 4.	10.15	Gottesdienst mit Abendmahl im ev. Gemeindehaus
26. 4.	16.45	Gottesdienst im ev. Gemeindehaus
3. 5.	10.15	Gottesdienst im ev. Gemeindehaus
10. 5.	10.00	Kindergottesdienst im ev. Gemeindehaus
17. 5.	10.15	Gottesdienst mit Abendmahl im ev. Gemeindehaus
24. 5.	16.45	Gottesdienst im ev. Gemeindehaus
31. 5.	10.15	Gottesdienst



Gottesdienste Frankenhausen

22. 3.	18.00	Tauferinnerungsgottesdienst
3. 4.	10.00	Gottesdienst (Karfreitag)
5. 4.	10.15	Gottesdienst am Ostersonntag
26. 4.	18.00	Gottesdienst
24. 5.	18.00	Gottesdienst

Siehe auch die nachfolgende Tabelle für gemeinsame Gottesdienste.

Gemeinsame Gottesdienste

6. 3.	18.00	Gottesdienst zum ökumenischen Weltgebetstag, ev. Gemeindehaus Nieder-Beerbach
8. 3.	10.15	Gemeinsamer Gottesdienst FH/NB, Kirche Frankenhausen
6. 4.	10.00	Gemeinsamer Gottesdienst der Mühltaler Kirchengemeinden, Lazaruskirche (NRD)
12. 4.	10.15	Gemeinsamer Gottesdienst FH/NB, Kirche Frankenhausen
10. 5.	10.15	Gemeinsamer Gottesdienst FH/NB, Kirche Frankenhausen
14. 5.	11.00	Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt auf dem Frankenstein
25. 5.	10.30	Mühltaler Mühlengottesdienst an der Pulvermühle
31. 5.	10.00	Konfirmation FH und NB, Kirche Frankenhausen